

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 15. April 1981

Blatt 1000

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Sommerbäder öffnen am 2. Mai
(rosa) Wien hat das meiste Grün

Kultur: "Literatur für junge Leser"
(gelb)

Nur

Über FS: 14.4. 104. Geburtstag am Neubau
15.4. Feuerwehr vermutet Brandstiftung
"9er" entgleist
Verkehrsunfall auf der Linzer Straße
Amalienbad derzeit gesperrt

Sommerbäder öffnen am 2. Mai

Utl.: Wieder Oben Ohne im Krapfenwaldlbad

=++++

2 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) In wenigen Wochen beginnt die Sommerbadesaison in Wien wieder: am Samstag, den 2. Mai, öffnen die 16 städtischen Sommerbäder wieder ihre Tore.

"Bei den Eintrittspreisen in die Bäder und beim Oben-Ohne-Baden im Krapfenwaldlbad bleibt alles beim alten", betonte Wiens Bäderstadtrat Peter SCHIEDER dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Das Bad, in dem die attraktivsten Mädchen der Bundeshauptstadt zu finden sein sollen, wird auch heuer wieder zum Oben Ohne-Bad erklärt. Wer auf das Bikinioberteil verzichten will, sollte daher das Sommerbad in der Krapfenwaldgasse besuchen. Weitere Neuerungen im Krapfenwaldlbad: ein Fußballplatz und Kinderspielflächen.

Zu den weiteren Neuigkeiten in einigen Sommerbädern gehört auch das Tennisspielen im Kongreßbad: ab Mitte Mai stehen in diesem Bad Tennisplätze zur Verfügung. Das nach der Sanierung im Vorjahr wieder eröffnete Sommerbad Hadersdorf-Weidlingau erhielt auf Initiative von Bäderstadtrat Peter Schieder 600 Quadratmeter zusätzliche Liegeflächen. Im Sommerbad beim Ottakringer Bad wurde das Herren-Sonnenbad vergrößert, und die Kinder im Sommerbad beim Hietzinger Hallenbad werden heuer zusätzliche Spielgeräte vorfinden.

Zwtl.: Ideal zum Kombinieren: der "Große Bäderpaß"

Geöffnet sind Wiens Sommerbäder an Werktagen von 9 bis 19 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 8 bis 19 Uhr. Ab 15. Mai wird die Badezeit um eine Stunde verlängert, die Sommerbäder schließen dann jeweils erst um 20 Uhr.

Für alle, die sowohl Sommer- wie auch Hallenbäder und Saunaanlagen gerne besuchen, ist der "Große Bäderpaß" ideal: mit diesem Ausweis kann man ein Jahr hindurch alle städtischen Bäder ohne Badezeitbeschränkung besuchen. Der große Bäderpaß kostet für Erwachsene 1.000 Schilling, für Jugendliche 500 und für Kinder 300 Schilling. Man erhält ihn an Werktagen von 8 bis 13 Uhr in der MA 44, Wien 7, Herrmannngasse 24-26. Lichtbild bitte mitbringen. (Schluß)
hs/sr

Wien hat das meiste Grün (1)

Utl.: Statistiker verglichen Wien, Hamburg und Budapest

=++++

3 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) In Wien gibt es die meisten neuen Wohnungen auf 1.000 Einwohner und die meisten Grünflächen, gemessen an der Bevölkerungszahl. Dieses Ergebnis haben die Statistiker in einem Vergleich der Städte Wien, Hamburg und Budapest für das Jahr 1979 gewonnen und nun in den "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" publiziert.#

Im Jahre 1979 wurden in Wien zehn Wohnungen auf jeweils 1.000 Einwohner fertiggestellt, an zweiter Stelle liegt Budapest mit neun und Hamburg mit drei neu erbauten Wohnungen. Die Gesamtausdehnung der öffentlichen Gartenanlagen betrug in Wien im Jahre 1979 19,167.861 Quadratmeter. Somit entfielen 12,2 Quadratmeter auf jeden Wiener. Die Budapester mußten sich mit 6,8 Quadratmeter, die Hamburger sogar nur mit drei Quadratmeter pro Einwohner zufriedengeben. Lag Wien im Jahre 1910 bei der Wohnbevölkerung mit 2,032 Millionen Einwohner an der Spitze, nahm 1979 Budapest mit 2,093 Millionen Einwohnern den ersten Rang ein. Bei Geburten und Eheschließungen (12,3 beziehungsweise 7,9 auf 1.000 Einwohner) lag Budapest an der Spitze, alledings auch bei den Ehescheidungen mit 3,7 auf 1.000 Einwohner (Wien: 3,1). Die älteste Bevölkerung lebt in Wien: 25 Prozent sind älter als 60 Jahre, in Hamburg sind es 24, in Budapest 20 Prozent, während der Anteil der bis 19jährigen in allen drei Städten mit 22 Prozent gleich ist. Städtische Dienstleistungen wurden am meisten in Hamburg in Anspruch genommen: 1.930 Kubikmeter Gas, 8.172 kWh Strom und 3,3 Kubikmeter Müll pro Einwohner (Wien: 702 Kubikmeter Gas, 4.067 kWh Strom, 3,1 Kubikmeter Müll). Als stärkste "Wasserpritschler" erwiesen sich hingegen die Budapester: sie verbrauchten im Jahre 1979 151 Kubikmeter je Einwohner (Wien: 103). Bei den Krankenbetten auf 100.000 Einwohner lag Wien mit 1.509 an der Spitze. (Forts.) and/gg

NNNN

Wien hat das meiste Grün (2)

c++++

4 . Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) In der Freizeitgestaltung klaffen die Interessen der Bewohner in den drei Städten stark auseinander. Während Wien im Jahre 1978/79 die meisten Theaterbesuche registrierte (2.172 auf 1.000 Einwohner) und 1979 auch beim Besuch der Museen und Ausstellungen deutlich an der Spitze lag (1.745 auf 1.000 Einwohner), brachte es Budapest auf 1.934 Theater- und 1.420 Ausstellungsbesucher. Hingegen erwiesen sich in Budapest die Leinwandhelden als großer Hit: 8.659 von jeweils 1.000 Einwohnern besuchten Kinos, in Wien waren es nur 3.827, in Hamburg sogar nur 3.580. Die Budapester benützten vorwiegend öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahn, U-Bahn und Schnellbahn beförderten 979,557.000 Personen (Wien: 352,000.886, Hamburg: 320,952.000) öffentliche Autobuslinien 619,766.000 (Wien: 83,413.848, Hamburg: 271,437.000). Den Spitzenplatz bei der Zahl der Kraftfahrzeuge auf 1.000 Einwohner nahm dagegen Hamburg mit 373 ein (Wien 342, Budapest 151). Auf jeweils 1.000 Hamburger kamen 308 PKW, auf 1.000 Wiener 288 und auf 1.000 Budapester 113. Jedem Hamburger standen 2,2 Kilometer öffentliche Straßen zur Verfügung, jedem Wiener und jedem Budapester 1,7 Kilometer. "Ruf doch mal an" - diese Aufforderung ist ebenfalls in Hamburg am meisten berechtigt: 484 Telefonanschlüsse kamen 1979 auf 1.000 Einwohner, in Wien waren es 473 und in Budapest 157. (Schluß) and/gg

NNNN

"Literatur für junge Leser"

=++++

6 #Wien, 15.4. (RK-KULTUR) Vom 24. bis 30. April findet im Künstlerhaus wieder die Woche "Literatur für junge Leser" statt. "Lesen, sehen einander verstehen" ist das Motto der diesjährigen Veranstaltung, die Kindern und Jugendlichen die Literatur auf unterhaltsame Weise zugänglich machen soll. #

Dabei stehen Begegnungen mit prominenten Kinder- und Jugendschriftstellern von Christine Nöstlinger bis Hans-Georg Noack ebenso auf dem Programm wie Mitmachaktionen, die vom gemeinsamen Spielen, Zeichnen und Reimen bis zur aktiven Beteiligung am Kindertheater unter dem Motto "Spiel mit" reichen. Bilderbuchfilme in englischer und deutscher Sprache, eine "ORF-Hörspielboutique" und Ausstellungen - darunter Illustrationen von Tomi Ungerer - ergänzen das Programm. Die Jugendliteraturwoche ist täglich von 9 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (Schluß) gab/gg

NNNN